

# Ein Konzert der Freundschaft

## Haifa-Band trifft junge Mannheimer auf der Bühne

Yona Yahav, der Oberbürgermeister der Stadt Haifa bedankte sich soeben in einem Schreiben an eine „MM“-Redakteurin für den großen Einsatz der Mannheimer. Die erste Begegnung nach der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages wecke Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft. Tatsächlich ist das Engagement vieler beachtlich, die dazu beitragen, dass junge Israelis und Deutsche sich kennenlernen. Höhepunkt ist ein Konzert am Dienstag, 14. Februar, um 19 Uhr in der jüdischen Gemeinde. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Drei Veranstalter zeichnen verantwortlich für diesen Auftritt junger Menschen beider Nationen. Der Städtepartnerschaftsverein, die Deutsch-Israelische Gesellschaft und die Jüdische Gemeinde. Mitgewirkt am Gelingen des Deutschlandaufenthalts haben aber viele, angefangen bei der Heinrich-Vetter-Stiftung, der Bürgerstiftung, dem Verkehrsverbund, den SPD-Abgeordneten Lothar Mark und Roland Weiß, in hohem Maße die Stadt, und natürlich die Schulen KFG, Lessing, Elisabeth und Kurf-

palz, die junge Gäste empfangen und auch mit ihnen auf die Bühne gehen.

Von der Haifa-Band kommen 17 Mitglieder, neben den drei Betreuerinnen junge Leute zwischen 14 und 18 Jahren, die in ihrer Freizeit proben und auftreten. Sie waren bei den Rabin-Gedenkfeiern in Tel Aviv, sie unterhalten offizielle Besucher der Stadt Haifa, sie sind zum zweiten Mal bei der Internationalen Touristik-Messe in Berlin eingeladen.

Für Mannheim hat Leiterin Miki Talmi ein eigenes Programm einstudiert, viele hebräische Lieder, teilweise selber bearbeitet, aber auch internationale Songs. Eine Stunde wird die Gruppe auf der Bühne in der Jüdischen Gemeinde singen und tanzen, dann kommen die deutschen Schulen jeweils mit zwei Stücken zum Zuge. Abschluss werden zwei Lieder sein, die Deutsche und Israelis gemeinsam singen und die vorher in den Schulen einstudiert werden. Sinn des Besuchs der jungen Leute aus Israel, ist laut einer Organisatorin, „der Wunsch, abseits von offiziellen Ebenen junge Menschen zueinander zu bringen.“ Bü